

PRESSEINFORMATION

Potsdam, 31. August 2017

Zwei Jahre Rechenzentrum: Das Zuhause der professionellen Kreativen in Zahlen und ein Geburtstagsfest mit zahllosen offenen Räumen

Am 1. September wird das Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum zwei Jahre alt. Zum Anlass dieses zweiten Jahrestages veröffentlicht die Stiftung SPI, Betreiberin des Rechenzentrums, Zahlen zur Nutzungsstruktur im Haus. 225 Räume mit über 5.000 qm Nutzfläche werden von mehr als 250 Nutzerinnen und Nutzern aller Bereiche der Kultur- und Kreativwirtschaft genutzt. Die meisten davon professionell als Erwerbstätigkeit.

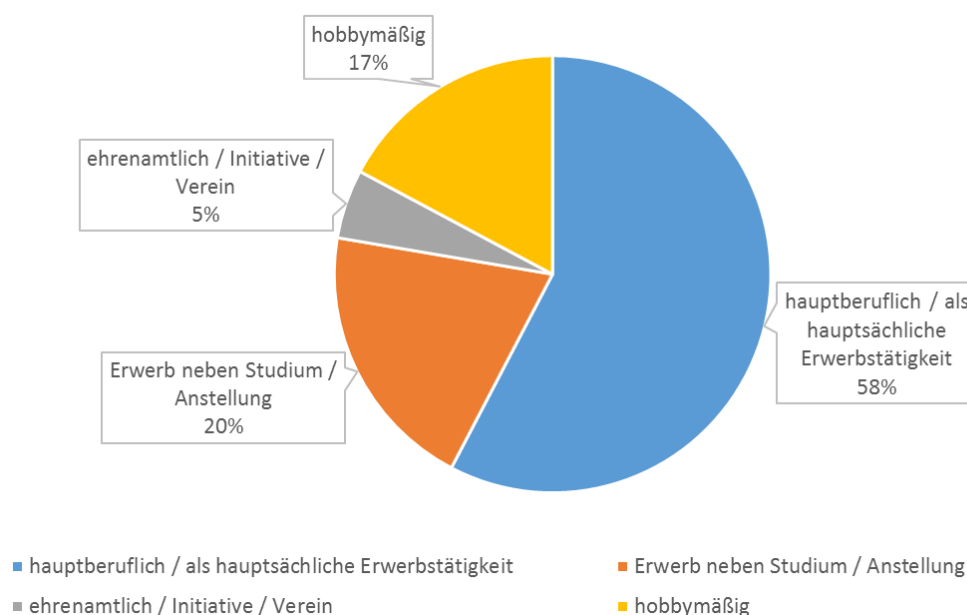
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«
Niederlassung Brandenburg
Nord-West

Kunst- und Kreativhaus
Rechenzentrum
Dortstr. 46
14467 Potsdam

Anja Engel
Kulturmanagement
+49.0.331 58.254.98
rzpotsdam@stiftung-spi.de

Reiko Käske
Kommunikation & Koordination
+49.0.331 74.797.14
+49.0.331 74 797 44 fax
oeffentlichkeit.lindenpark
@stiftung-spi.de
www.stiftung-spi.de

Status Nutzungen Rechenzentrum

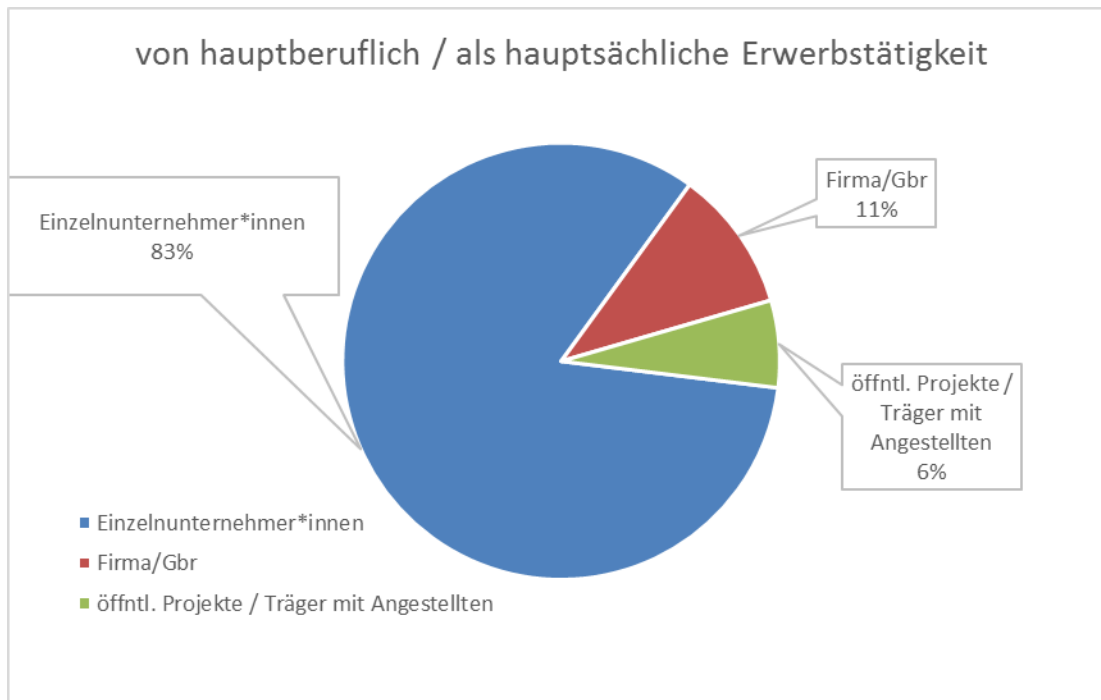


Angaben insgesamt: 215 (Grafik Stiftung SPI Kulturmanagement)

Im Rechenzentrum ist ein großer Teil der Potsdamer Kultur- und Kreativwirtschaft zuhause. Das Haus hat sich zu einem Ort der professionellen Produktion entwickelt. 78 % der Nutzungen sind haupt- oder nebenberuflich Tätigkeiten zur Erwerbstätigkeit, 11 % hobbymäßig und 5 % der Räume nutzen ehrenamtliche Initiativen und Vereine. Von den hauptsächlich erwerbstätigen Nutzer*innen agieren 83% als Einzelunternehm*innen, die mit eigenen Projekten und Produkten, für wechselnde Auftraggeber und in wechselnden Teamkonstellationen freiberuflich oder gewerblich selbstständig tätig sind. 11 % machen Firmen (GbR, AG), mit mehreren Gesellschafter*innen und Mitarbeiter*innen aus, 6 % sind



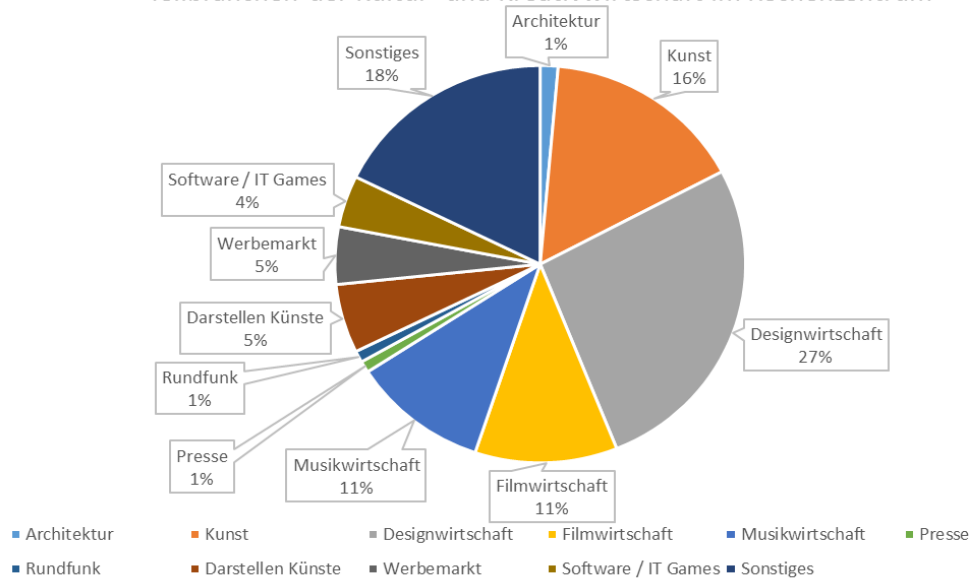
Angestellte aus dem öffentlichen Sektor, also Projekte der Öffentlichen Hand, die Personen im Bereich z.B. Kulturmanagement beschäftigen. Diese Aufteilung entspricht den Branchenzahlen der Kultur- und Kreativwirtschaft. Diese ist gekennzeichnet durch Kleinteiligkeit. ([laut Kultur- und Kreativwirtschaftsindex Berlin-Brandenburg 2015 sind z.B. 62 % Selbstständige](#))



Alle elf Teilbereiche der Kultur- und Kreativwirtschaft ([Definition vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie](#)) sind im Rechenzentrum vertreten. Die meisten Selbstständigen und Unternehmen sind mit 27% im Bereich Design tätig. Das Spektrum reicht hier vom klassischen Kommunikationsdesign, Produkt- und Modedesign bis zu Interface- und Webdesign – und ist damit ein Abbild der Hochschullandschaft der Stadt. Viele Absolvent*innen des Fachbereichs Design der Fachhochschule haben ihren Sitz im Rechenzentrum. Unter dem mit 18 % zweitgrößten Sektor Sonstiges verbergen sich vor allem Tätigkeiten im Bereich Kulturmanagement, Konzeption und Vermittlung. Stark vertreten sind weiterhin die Märkte Film, Musik und Kunst.



Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft im Rechenzentrum



Angaben insgesamt: 214 / (Grafik Stiftung SPI Kulturmanagement)

Ein Tätigkeitsfeld, das Schnittmengen mit vielen Teilmärkten hat, ist die Kulturelle Bildung. 12 % der Kreativen vermitteln hier an Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Bereichen Malen, Zeichnen, Instrumentalunterricht, Tanz, Bewegung und Do It Yourself Lösungen (DIY). Der Nachwuchs geht im Haus ein und aus. Neben den individuell vermieteten Räumen sind die verfügbaren Flächen für Veranstaltungen, Seminare und Besprechungen beliebt bei internen wie externen Nutzer*innen, angefragt und gut ausgelastet. Auch Filmteams haben das Haus mit dem speziellen Charme für sich entdeckt. Bereits mehrere Kurzfilmdrehs nutzten das Rechenzentrum als Kulisse. Weitere Zahlen und Fakten zum Betrieb im Rechenzentrum werden aktuell zusammengetragen und anlässlich des Geburtstagsfestes am 22. bis 23. September in einer Infoausstellung präsentiert.

Öffentlich und groß gefeiert werden zwei Jahre und der Start in das dritte Jahr Rechenzentrum Ende September an zwei Tagen mit Sonderausstellungen, Installationen, Theaterperformances, Workshops, Filmscreening, Hofmusik und Offenen Räumen. Das Geburtstagsfest wird am Freitag, 22. September um 18 Uhr mit einer Podiumsdiskussion „RZukunftfragen“ eröffnet. Harald Kümmel, Leitung Oberbürgermeisterbüro, Stefan Zaborowski, stellvertretender Direktor der Stiftung SPI und Vertreter*innen des FÜR e.V. sowie vom Rat der Nutzerinnen und Nutzer diskutieren öffentlich die Aussicht auf Verlängerung und ihre Konditionen sowie die Entwicklung einer langfristigen Perspektive. Am Freitag, von 19 bis 22 Uhr sowie am Samstag, 23. September von 16 bis 19 Uhr findet das Herzstück des Festes statt: Dutzende Studios, Ateliers, Werkstätten und Kreativbüros auf allen vier Etagen öffnen ihre Türen. So kann man am Ort der Entwicklung sehen, was im Rechenzentrum entsteht und einen aktuellen Eindruck vom Potenzial, der Innovations- und Wirtschaftskraft der Potsdamer Kultur- und Kreativwirtschaft erhalten.

Am Jahrestag selbst, am 1. September um 19 Uhr, eröffnet im Haus die Ausstellung „Liquid Flow“. K.T. Blumberg, Fotokünstlerin mit Raum im Rechenzentrum und Malerin Malkin Posorski zeigen im „Kosmos“ Bilder von Wasser und Menschen im urbanen Raum.

Details zum Programm im Geburtstagsmonat September auf www.rz-potsdam.de

